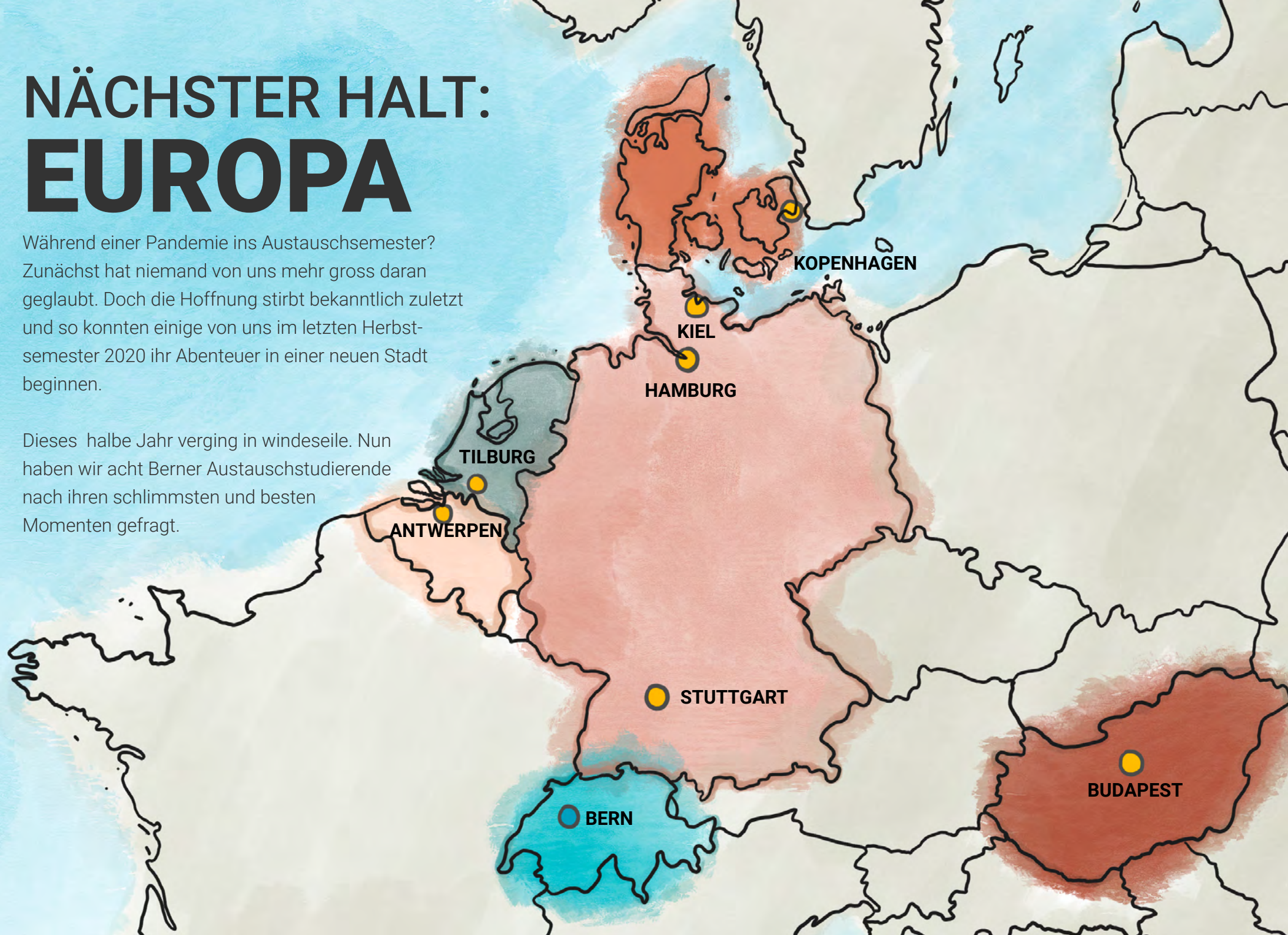


NÄCHSTER HALT: EUROPA

Während einer Pandemie ins Austauschsemester? Zunächst hat niemand von uns mehr gross daran geglaubt. Doch die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt und so konnten einige von uns im letzten Herbstsemester 2020 ihr Abenteuer in einer neuen Stadt beginnen.

Dieses halbe Jahr verging in windeseile. Nun haben wir acht Berner Austauschstudierende nach ihren schlimmsten und besten Momenten gefragt.



DANIELA | STUTTGART, DE

Lieblingsort: Teehaus (geschlossen, aber schöner Ausblick)



Der verrückteste Moment

Der verrückteste Moment war definitiv, als bei einer Homeparty im Wohnheim plötzlich die Polizei auftauchte. Plötzlich hiess es «Run! Police is here!» und ich bin einer Kollegin über die Feuertreppe ins andere Gebäude in eine andere Wohnung gefolgt. Irgendwo in einem Zimmer gelandet und dort mit zum Teil bekannten, zum Teil unbekannten Leuten gewartet, bis die Polizei wieder verschwand.

Hat sich dein Blick auf den Begriff Heimat verändert?

Heimat ist für mich weiter die Schweiz oder besser gesagt der Kanton Uri. Aber der Begriff zu Hause hat sich verändert. Zu Hause kann man/frau sich überall fühlen. Einfach dort, wo Menschen sind, die einem Sicherheit und Geborgenheit geben.

Was würden die Leute, die dich im Austausch kennengelernt haben, über dich sagen?

Leute vom Austausch würden mich vermutlich als «Sugar-Mummy» beschreiben, weil ich die älteste dort war. Und weil ich aus der Schweiz komme, dachten alle, dass ich vermutlich auch sehr reich bin (NICHT).

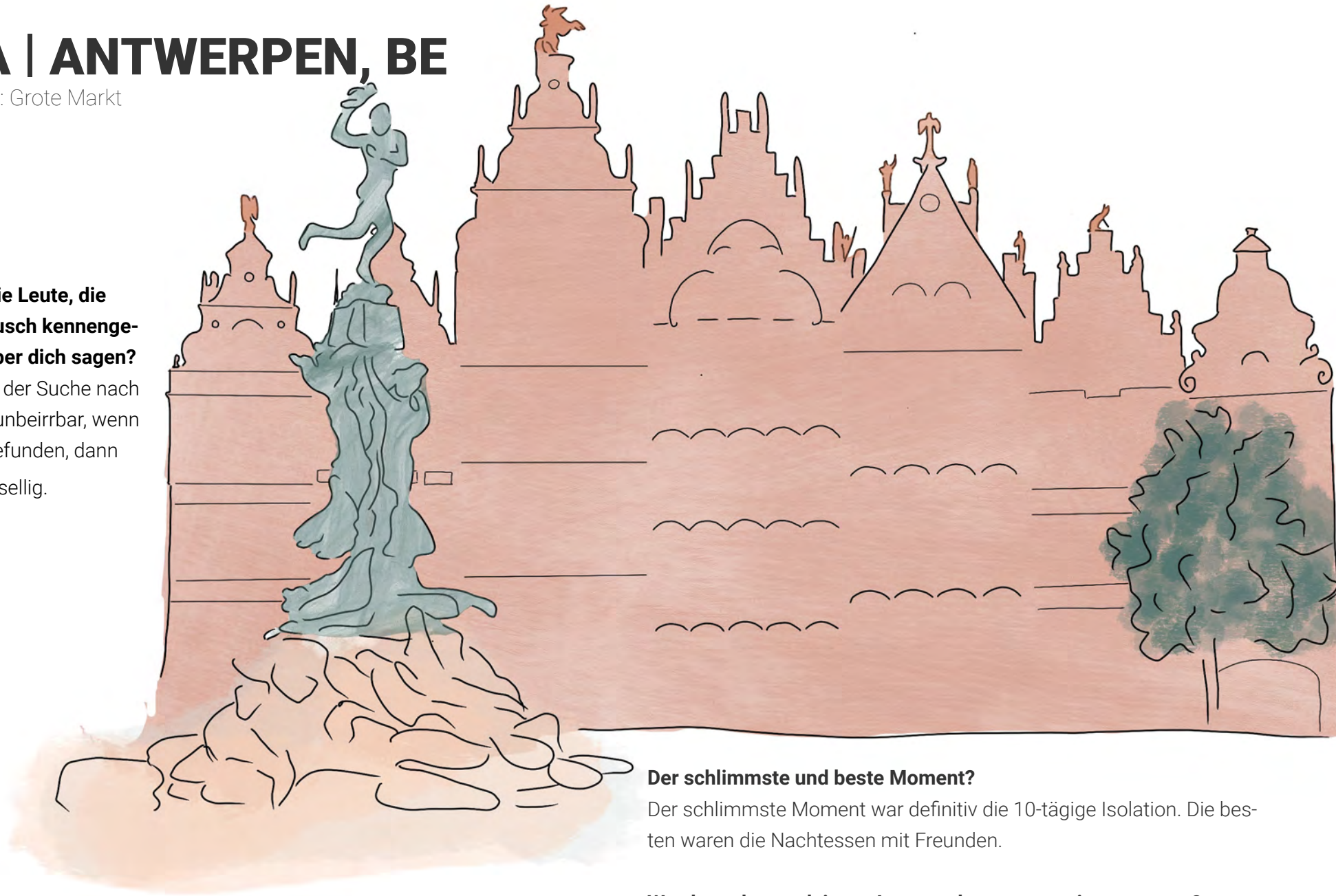
Ergo: Sugar Mummy

JULIA | ANTWERPEN, BE

Bekannter Ort: Grote Markt

Was würden die Leute, die dich im Austausch kennengelernt haben, über dich sagen?

Unterwegs auf der Suche nach gutem Essen, unbeirrbar, wenn gutes Essen gefunden, dann ganz schön gesellig.



Der schlimmste und beste Moment?

Der schlimmste Moment war definitiv die 10-tägige Isolation. Die besten waren die Nachtessen mit Freunden.

Was hast du aus deinem Austauschsemester mitgenommen?

Chlamydien (Spässli natürlich)

VERA | TILBURG, NL

Lieblingssort: Piushaven



Wann hast du dich so richtig schweizerisch gefühlt?

Pünktlichkeit: Laut dem Stundenplan hat der Unterricht bereits angefangen. Von den Lehrern und über 80% der Mitstudierenden fehlt jedoch noch jede Spur... Und das war kein Einzelfall, sondern Alltag.

Was würden die Leute, die dich im Austausch kennengelernt haben, über dich sagen?

«She really likes beer»

Was hast du aus deinem Austauschsemester mitgenommen?

Wenn man seine «Komfortzone» verlässt und sich auf etwas Neues einlässt kann man nur gewinnen. Egal ob gute oder schlechte Erfahrungen gesammelt werden, für die eigene Persönlichkeit und Zukunft hat es nur Vorteile. Ein Auslandsemester ist eine super Möglichkeit etwas Neues zu erleben. Jeder sollte diese Chance nutzen!

SARINA | KIEL, DE

Lieblingssort: Falkensteiner Strand

Was hast du aus deinem Austauschsemester mitgenommen?

Neben ganz vielen Erinnerungen habe ich zu meinem Abschied selbst gestrickt Handschuhe bekommen und einen Euro, damit ich mir endlich einen eigenen Teller kaufen kann (die habe ich nämlich immer geschnort.)

Wann hast du dich mal so richtig schweizerisch gefühlt?

Einmal hatte ich mit einer französischen Austauschstudentin eine Diskussion, weil sie behauptet hat, dass Raclette aus Frankreich kommt. Natürlich musste ich meinen Nationalstolz verteidigen. Das Verrückte war, dass auf der französischen Wikipedia stand, dass der berühmte Käse aus Frankreich kommt. Tatsächlich kommt er aber aus dem Wallis.

Was würden die Leute, die dich im Austausch kennengelernt haben, über dich sagen?

«Dein Lachen hört man durch das ganze Haus, so bald du Weg bist wird alles ein bisschen ruhiger.» , immer dabei beim nächsten Spieleabend oder in die eiskalte Förde zu springen, angehende DJane, Social Butterfly, Frohnatur, die verrückte Schweizerin



Der verrückteste Moment

Verrückt war definitiv als wir bei vier Grad Wassertemperatur ins Meer gesprungen sind. Scheisse war das kalt, aber auch richtig geil!

Was würden die Leute, die dich im Austausch kennengelernt haben, über dich sagen?

Kaffeesuchti, guter Putzmann, Veloraser und mein Fetish für Konfettibomben.

Was hast du aus deinem Austauschsemester mitgenommen?

Viele gute Erfahrungen und eine Monstera-Pflanze, die ich gleich zu Beginn des Auslandsemesters in den Torvehallerne gekauft habe. Es hat ihr sehr gut in meinem Zimmer gefallen und ist entsprechend schnell gewachsen. Die Pflanze war auch mit unter ein Grund, wieso ich den Zug nach Hause genommen habe.



Lieblingsort: Reffen Streetfood

MICHEL | KOPENHAGEN, DK

FABIENNE | HAMBURG, DE

Lieblingsort: Alster

Der schlimmste und beste Moment

Kurz nach dem ich in Hamburg ankam und noch nicht viele Menschen kannte, hatte ich mich ernsthaft mit Corona angesteckt. But how?!

Dann hiess es für mich: 2 Wochen Quarantäne - 2 Wochen einsperren in einem «fremden» Zimmer, in einem fremden Land, in einer fremden Stadt. Das i-Tüppchen war, dass meine gesamte WG auch in Quarantäne musste... Ich hätte mir einen besseren Start gewünscht.

Dennoch gab es auch ganz viel tolle und schöne Momente: Als ich aus der Quarantäne entlassen wurde, ein Wochenende in Berlin (ohne Lockdown), der Besuch einer guten Freundin trotz Einreiseschwierigkeiten und all die tollen WG- und Kochabende.

Hat sich dein Blick auf den Begriff Heimat verändert?

Ich wusste schon immer, dass es mich einmal in den Norden in die wunderschöne Hafenstadt ziehen würde. Dennoch habe ich nicht damit gerechnet, dass ich mich dort, in einer fremden Stadt, so zuhause fühlen kann. Das Austauschsemester hat mir gezeigt: Heimat ist der Ort, von welchen du herkommst. Heimat hat jedoch nichts mit Zuhause zu tun, denn ein Zuhause kann überall auf der Welt sein, wo du dich wohl fühlst. Hamburg wurde ein Zuhause für mich.

Wovon warst du total überrascht?

Coronatechnisch gab es in meinem Auslandsemester sehr viele Überraschungen. Ich war total überrascht, wie schnell ich mich plötzlich neuen Situationen anpassen und damit umgehen konnte. Es ist sehr schön zu sehen, wie schnell ich mich in Hamburg zuhause fühlen konnte.





Lieblingsort: Uni-Malatelier

LEA | HAMBURG, DE

Der schlimmste und beste Moment

Meine Coronaerkrankung drei Tage nach Ankunft in Hamburg und das Coronashaming an der Gastuni in Hamburg war für mich schon ein Tiefpunkt. Nach diesem eher schlechten Start ging es für mich aber nun noch bergauf. Ich wohnte in einer supercoolen Mädelswg mitten im Hamburger Szeneviertel «Schanze» wo wir regelmässig legendäre WG-Abende schmissen.

Wann hast du dich mal so richtig schweizerisch gefühlt?

Als mir meine Familie von zuhause mein kleines Racletteöfeli inklusive Käse schicken musste, weil ich in der kalten Winterzeit das schweizer Raclette so vermisst hatte.

Was hast du aus deinem Austauschsemester mitgenommen?

Das ich mich in Zukunft nicht mehr nur auf das Leben in der Schweiz beschränken möchte. Die Schweiz ist toll, aber es gibt auch ausserhalb davon tolle Orte zum leben und entdecken.

SILVAN | BUDAPEST, HU

Lieblingsort: Zitadella bei Sonnenuntergang

Der schlimmste und beste Moment

Schlimmster Moment waren die ersten 5 Tage nach Ankunft in Quarantäne, da ich noch niemanden kannte. Bestes Erlebnisse gibt es so viele. Vielleicht Homeparty? Oder Wheinachtsessen mit Freunden? Oder Roadtrip durch Serbien, Bosnien und Kroatien? Oder im Allgemeinen einfach die Menschen, die ich dort getroffen habe.

Wovon warst du total überrascht?

Wie viele verschiedene Menschen von verschiedenen Ländern zusammenkommen und dass die Klischees bezüglich des Landes sich oft bewarheiteten.

Wann hast du dich mal so richtig schweizerisch gefühlt?

Ich habe mich oft schweizerisch gefühlt bezüglich Geld. Viele mussten sich sehr überlegen, ob sie jetzt auswärts Essen gehen, oder gewisse Aktivitäten mitmachen. Für mich war Budapest im Vergleich zu zuhause sehr günstig und ich musste mir weniger Gedanken ums Geld machen.

